

07.09.2026

Heißer DTM-Titelkampf auf der Achterbahn Sachsenring

- **Audi feiert DTM-Gaststart mit Seyffarth Motorsport am Sachsenring**
- **Spitzenreiter Maro Engel und Thomas Preining trennt nur ein Punkt**
- **Erster Renneinsatz für Maximilian Paul nach seinem Unfall am Norisring**

München. Maximale Spannung, minimaler Abstand an der Spitze: Beim vorletzten DTM Saisonstopp am Sachsenring biegen Spitzenreiter Maro Engel (Monaco/Mercedes-AMG Team Ravenol) und Thomas Preining (A/Manthey) Kopf an Kopf auf die Zielgerade ein. Nur ein Punkt trennt die beiden Fahrer, die sich auf dem Kurs in Hohenstein-Ernstthal eine gute Ausgangsposition für das Meisterschaftsfinale in Hockenheim sichern wollen. Zum Top-Duo könnten jedoch weitere Titelkandidaten aufschließen: Angeführt von Nicki Thiim (DK/Comtoyou Racing) liegt ein starkes Fahrer-Quartett auf den Plätzen drei bis sechs in Schlagdistanz. Dazu dürfen sich die Fans auf einen Audi-Auftritt freuen. Erstmals in der DTM 2026 geht die Marke mit den vier Ringen an den Start: Simon Connor Primm feiert im Audi R8 LMS GT3 Evo2 von Seyffarth Motorsport seine DTM-Premiere und sorgt dafür, dass die Fans in Sachsen Rennfahrzeuge von neun verschiedenen Herstellern sehen. Sein Comeback feiert Maximilian Paul (Dresden/TGI Team by GRT): Der 26-Jährige bestreitet nach seinem Unfall am Norisring wieder die ersten Rennen im Cockpit des Lamborghini Temerario GT3.

Tickets für die DTM am Sachsenring gibt es ab 49 Euro auf dtm.com. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren haben in Begleitung eines Erwachsenen freien Eintritt. ProSieben zeigt die Rennen live im Free-TV. Sendebeginn ist am Samstag und Sonntag jeweils um 13 Uhr. Im kostenlosen Livestream sind die beiden Meisterschaftsläufe bei Joyn, ran.de, ServusTV On und auf dem YouTube-Kanal der DTM zu sehen.

Keyfacts, Sachsenring, Hohenstein-Ernstthal, Saisonrennen 13 und 14 von 16

- **Streckenlänge:** 3.645 Meter
- **Layout:** 14 Kurven (vier Rechts-, zehn Linkskurven), gegen den Uhrzeigersinn befahren
- **Sieger 2025, Rennen 1:** Ayhan Güven (Manthey EMA, Porsche 911 GT3 R)
- **Sieger 2025, Rennen 2:** Ayhan Güven (Manthey EMA, Porsche 911 GT3 R)

Engel unter Druck – behält der Spitzenreiter die Nerven?

Am Nürburgring riss die eindrucksvolle Serie von Engel: Der Mercedes-AMG-Pilot schied vorzeitig aus und blieb damit erstmals seit 18 DTM-Rennen ohne Punkte. Als Verursacher einer Kollision wird der Routinier zudem im Samstagsrennen auf dem Sachsenring um drei Startplätze zurückversetzt. Der Tabellenführer hat jedoch gezeigt, dass er auch in schwierigen Situationen die Nerven behält und von den hinteren Rängen nach vorn fahren kann. Sein

schärfster Konkurrent Preining ist in Bestform: Der Champion von 2023 holte an den vergangenen beiden Rennwochenenden 89 seiner 159 Punkte und war beim offiziellen Test am Sachsenring vor rund drei Wochen der schnellste Fahrer. „Der Kurs liegt uns, und ich hoffe, dass wir am Wochenende Top-Ergebnisse abliefern können. Die Strecke ist einzigartig, hat unterschiedliche Kurven und viel Grip. Zunächst geht es nur linksherum, dann kommen schnelle Rechtskurven. Das ist auch für unsere Ingenieure eine Herausforderung“, erklärt der Österreicher.

Verfolger-Quartett in Lauerstellung

Im Verfolgerfeld hofft Thiim im Aston Martin Vantage GT3 nach zuletzt schwächeren Auftritten auf eine Wende – 21 Punkte fehlen dem Tabellendritten auf die Spitze. Ähnlich ist die Lage bei Lucas Auer (A/Mercedes-AMG Team Landgraf), der nach seinem Ausfall am Nürburgring 24 Zähler hinter seinem Markenkollegen Engel liegt. Marco Wittmann (Fürth/Schubert Motorsport) befindet sich dagegen im Aufwind. Mit seinem 20. DTM-Sieg in der Eifel verkürzte der BMW-Pilot den Rückstand auf 25 Punkte. „Wir haben am Nürburgring viel Boden gutgemacht. Der Sachsenring war für uns in der Vergangenheit kein optimales Pflaster. Wir müssen uns aus dem Chaos heraushalten und sehen, was das Wetter macht“, so der Fürther. Das Verfolger-Quartett komplettiert Matteo Cairoli (I/Emil Frey Racing). Der Italiener hat als einziger Fahrer im Feld bereits drei Saisonsiege auf dem Konto, braucht aber einen starken Schlusspurt, um den 33-Zähler-Rückstand noch wettzumachen.

Neunte Marke bereichert die Rennen am Sachsenring

Erstmals in dieser Saison erleben die Zuschauer einen Auftritt von Audi in der DTM. Seyffarth Motorsport setzt einen Audi R8 LMS GT3 Evo2 ein. Am Steuer sitzt Youngster Pimm. „Die DTM war schon immer ein riesiger Traum von mir. Vor fünf Jahren bin ich noch Kart gefahren. Daher fühlt es sich umso besonderer an, am kommenden Wochenende mit Audi in der DTM zu starten“, sagt der 21-Jährige aus dem sächsischen Großschirma, der dieses Jahr seine dritte Saison im ADAC GT Masters bestreitet.

Rückkehrer Paul: „Endlich wieder Rennen fahren“

Der Sachsenring ist mit seinem speziellen Layout einzigartig im DTM-Kalender. Die 3,645 Kilometer lange Berg-und-Tal-Bahn hat ein maximales Gefälle von 12,8 Prozent und Steigungen von rund zehn Prozent. Besonderes Kennzeichen ist der griffige Asphalt, der die beliebte Strecke auch als Motorradkurs und Austragungsort des Liqui Moly Motorrad Grand Prix Deutschland auszeichnet. Für Maximilian Paul geht es bei seinem Comeback nach dem Unfall am Norisring nicht in erster Linie um Punkte. „Ich freue mich sehr, auf dem Sachsenring endlich wieder Rennen fahren zu können. Die Zeit nach dem Unfall habe ich mit meinem Physio, bei dem ich teilweise gewohnt habe, optimal genutzt. So konnte ich schon beim Test vor drei Wochen auch dank des Vertrauens von Lamborghini und Gottfried Grasser wieder im Cockpit sitzen“, sagt der Dresdner.

Rahmenprogramm mit Nachwuchsserien und „Renn-Ostalgie“

Im Rahmenprogramm erleben die Fans zwei Motorsport-Welten: Bei der ADAC GT4 Germany und dem BMW M2 Cup gehen zwei Nachwuchsserien an den Start und tragen jeweils zwei Meisterschaftsläufe aus. Der ADAC Historic Cup Ost präsentiert dagegen historische Renntechnik aus dem Osten. Zu sehen sind Formel- und Tourenwagen aus der Zeit vor 1990. Die Zuschauer können sich auf spannende Rennen und heiße Duelle der legendären Motorsport-Ikonen aus dem ehemaligen Ostblock freuen.

Pressekontakt

ADAC e.V.

Oliver Runschke, T +49 89 76 76 69 65, E-Mail oliver.runschke@adac.de

Kay-Oliver Langendorff, T +49 89 76 76 69 36, E-Mail kay.langendorff@adac.de

dtm.com/de